

Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des Preussischen botanischen Vereins in Königsberg und Organ des Berliner botanischen Tauschvereins und der botanischen Vereine zu Hamburg und Nürnberg

Bei freier Zu-
sendung jähr-
lich 6 Mark

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben
von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.
Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B.

Die zweige-
spaltene Petit-
zeile 25 Pf.

Ausgegeben am 30. Sept. 1913.

INHALT.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten Arbeiten volle Verantwortung.

Originalarbeiten: Dr. K. Rechinger: Standorte seltenerer Pflanzen aus Österreich (Forts.). — Dr. A. Thellung: Die in Mitteleuropa kultivierten und verwilderten Aster- und Helianthusarten nebst einem Schlüssel zur Bestimmung derselben (Schluß).

Floristische Beiträge, kleinere Mitteilungen usw.: Dr. Rich. Hilbert: *Hepatica triloba* Gil. mit gefüllter Blüte.

Bot. Literatur, Zeitschriften usw.: G. Führer: Gramberg, Eugen, Die Pilze unserer Heimat. — A. Kneucker: Migula, Dr. Walter, Dr. Thomés Flora v. Deutschland, Österreich u. d. Schweiz. — Derselbe, Schlechter, Dr. Rud., Die Orchidaceen v. Deutsch-Neuguinea. — Inhaltsangabe von Zeitschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccantenwerke, Reisen usw.: Anna d. Selmons, Phanerogamenkeimlinge. — Flora exsiccata austro-hungarica. — Dr. A. Pulle: Reise nach Niederländisch Indien.

Personalnachrichten. — *Glumaceae exsiccatae*.

Standorte seltenerer Pflanzen aus Österreich

(nebst einem Anhang, einige Standorte ungarische Pflanzen betreffend).

Von Dr. Karl Rechinger (Wien).

(Fortsetzung.)

Cytisus Küatibellii Vis. Syn. *C. procumbens* W. K. — Keilberg bei Retz. — Granit. — *C. virescens* Kov. *C. supinus* L. × *austriacus* L. Mit wenigeren Exemplaren von *C. austriacus* und vorherrschendem *C. supinus* bei Fischamend (1897). Vgl. A. Kerner, Flora exsiccata austro-hungarica Nr. 2822. — Bei Hundsheim (1898). *Ononis pseudo-hircina* Schur Enumerat. plant. Transs. p. 150. — Simonkai, Enumerat. Fl. Transsilv. p. 175. — *Ononis hircina* Jacq. × *spinosa* Linn. Bei Eisenstadt unter den Stammarten. Schon in Ungarn. (1900.) — *Ononis austriaca* G. Beck. Wiesen bei Gutenstein, ferner bei Puchberg, Stixenstein. Sieding, zwischen Hölles und Leobersdorf. Eine Anzahl der von v. Halácsy in Fl. v. Nied.-Österr. p. 125 unter *O. hircina* Jacq. angeführte Standorte dürften sich auf *O. austriaca* G. Beck und nicht auf erstere Art beziehen. Bei Eisenstadt (siehe oben) kommt *O. hircina* vor. — *O. spinosa* Linn. *floribus albis*. Auf der Wiener Wiese bei Kaltenleutgeben. — *O. Columnae* All. Ehemals auf sandigen Hügeln

bei Lasee (1890). Jetzt fast durch die Kultur verdrängt. Die Exemplare dieses Standortes im Flugsandgebiet zeichnen sich durch bedeutendere Stengelhöhe von denen von unseren Kalkhügeln bei Mödling, Baden aus. — *Trigonella monspeliaca* Linn. An sonnigen Abhängen bei Groißenbrunn im Marchfeld. — Bei Deutsch-Altenburg, bei Hundsheim. — *Trifolium striatum* Linn. Bei Drösing (1901). — *Lotus tenuifolius* Linn. Auf salzhaltigem Boden am Ufer eines Teiches bei Feldsberg. — *Oxytropis pilosa* DC. Bei Siebenbrunn im Marchfeld (1897). *Astragalus austriacus* Jacq. Sehr häufig auf dem Keilberg bei Retz. Granit. — *A. sulcatus* Linn. Auf Alluvialschotter der Donau bei Floridsdorf (Wien) 1890. — *Coronilla varia* Linn. *floribus albis*. Bei Fischamend. — *Vicia pisisiformis* Linn. In Wäldern bei Obritz. — Im Ellender Wald. — *Lathyrus hirsutus* Linn. Auf nassen Wiesen bei Vöslau. leg. O. v. Müller. — *L. Aphaca* Linn. Auf Brachfeldern auf dem Laaerberg (Wien, 1900). — Bei Breitensee (Wien, leg. O. v. Müller). — Unter dem Getreide in der Hinterbrühl (1904).

Prunus Cerasus Linn. Ob diese Art im Lande Nied.-Österreich wirklich ursprünglich vorkommt, ist zweifelhaft. Da diese Spezies die Eigentümlichkeit hat, aus den Wurzeln zahlreiche Sprosse zu treiben, die sich zu niedrigen, mehr buschförmigen Exemplaren entwickeln, was besonders dann deutlich wird, wenn solche Bäume an Böschungen stehen, so können solche scheinbar wildwachsenden Exemplare oft nur Überreste alter Kulturbäume sein, die durch Wurzelsprosse entstanden und später selbständig geworden sind.

P. intermedia Host. Wird meist als Hybride aus *P. Cerasus* und *P. Chamaccerasus* gedeutet. Ich halte sie für eine selbständige Art. Königsberg bei Kl.-Neusiedl. *P. insititia* Linn. Scheinbar ursprünglich auf dem Königsberg bei Kl.-Neusiedl.

***Prunus fruticans* Weihe.** Flora, Bd. II. p. 748 (1826). Wien, Ober-St. Veit (1893). — Königsberg bei Klein-Neusiedl (1895). Diese Art ist auch schon als Hybride aus *P. insititia* L. und *P. spinosa* L. gedeutet worden, was sie aber gewiß nicht ist. Von *P. spinosa* L. durch mehr als doppelt so lange Blüten- resp. Fruchtstiele, durch völlige Dornenlosigkeit, fast doppelt so große Blumenblätter, doppelt so große Früchte, entsprechend größere Steinkerne, viel größere, im Sommer auf der Oberseite verkahlende Laubblätter, endlich durch weniger samtig behaarte heurige Zweige verschieden. Meines Wissens aus Nieder-Österreich nicht bekannt.

Geum inclinatum Schleicher (*G. montanum* × *rivale*). Raxalpe (1890).

Rubus caesius × *Idacus*. Unter den Stammarten bei Dürrnstein a. Donau (1901). Dieses Exemplar hält zwischen beiden Arten die Mitte, ist fast ganz unfruchtbar. Diese in unserem Gebiete sehr seltene

Hybride wurde vor etwa 50 Jahren von Bayer bei Neuwaldegg gefunden, wie es scheint seit dieser Zeit nicht mehr. Ich habe sie 1909 an diesem Standorte wieder aufgefunden, ferner bei Trattenbach. Im Lande Salzburg ist diese Hybride viel häufiger.

Rubus vestitus × *caesius*. Auf dem Anninger bei Mödling. — *R. tomentosus* Borkh. Mit gefüllten Blüten bei Perchtoldsdorf. — *Potentilla norvegica* Linn. Bei Heidenreichstein. — *P. rubens* (Cr.) Zimmeter. Bei Stillfried, bei Böckfließ in lichten Wäldern, bei Neulengbach. — *P. rubens* (Cr.) Zimmeter. × *P. arvenaria* Borkh. Bei Neulengbach. — *Alchemilla arvensis* Scop. Häufig auf Brachfeldern bei Rauchenwarth (1896). — *Rosa ferruginea* Vill. Syn. *R. Gutensteinensis* Vill. Reisalpe. — *R. glabrata* Vest. Bei Kirchberg am Wechsel.

Sorbus Aria × *torminalis*. Am häufigsten ist im Gebiete von Nieder-Österreich diejenige Form des Bastardes, welche zwischen den beiden Stammarten ungefähr in der Mitte steht (*Sorbus latifolia* Pers.) und zwar vorwiegend auf kalkhaltigem Boden, doch nicht ausschließlich auf diesem, so bei Gaden, häufiger bei Baden, Vöslau, Mödling, im Leithagebirge bei Sommerein, an letzterem Standorte strauchige, aber doch blütentragende Exemplare. Bei Mannersdorf. Erwähnung verdient eine auffällige Form der Bastardreihen aus *S. Aria* und *S. torminalis*, die aber bei uns sehr selten ist. Ich habe sie ein einziges Mal in wildem Zustande bei Baden (in Nieder-Österr.) angetroffen (1892). Irmisch beschreibt diese Form als Hybride aus *S. Aria* und *S. torminalis* unter dem Namen *Pirus parumlobata* im Jahrbuch des botanischen Gartens u. Mus. Berlin I. p. 233 (1881). Die Angabe in A. Kerner, Schedae ad flor. exsicc. austro-hungaric. Heft VII. Nr. 2451. p. 19 (1896), daß *S. parumlobata* Fritsch in Nieder-Österr. wild vorkomme, bezieht sich auf eine mündliche Mitteilung von mir. Ich habe das Belegexemplar aufbewahrt und nur in einem wenig fruchtenden Exemplare angetroffen. Unter Nr. 2451 wurden Zweige eines schon seit langer Zeit im Wiener botanischen Garten kultivierten Exemplares der betreffenden Pflanze ausgegeben, die mit meiner vollkommen übereinstimmen.

S. Mougeoti Soy. Will. et Godr. Prein (Fuß der Raxalpe), dort auch große, reichlich fruchttragende Bäume in ungefähr 800—900 m Meereshöhe (1889). — Von der Preinerhöhe über das Gscheid bis in die Krummholzregion, aber stets vereinzelt. An der unteren Grenze der Verbreitung schöne Bäume bildend, z. B. Preinerhöhe, Griesleithen, weiter oben in eine Strauchform übergehend. Die auf der Preinerhöhe vorkommenden Exemplare haben mit *S. Aria* × *torminalis* einige Ähnlichkeit. *S. torminalis* Cr. kommt im ganzen Gebiete der Raxalpe und ihrer Vorberge nicht vor. Die Bäume von *S. Mougeoti* in nie-

drigeren Lagen sind sehr fruchtreich. — Zwischen Raach und Otten-
schlag bei Gloggnitz.

In den höheren Waldregionen des Sonnwendsteines kommen neben
typischen Exemplaren von *S. Aria* auch Exemplare vor, welche durch
die mehr minder deutliche Lappenbildung der Laubblätter der *S. Mougeoti*
sehr nahe kommen.

S. Aria Crantz. Auf dem Thebnerkogel (schon in Ungarn), im
Leithagebirge bei Mannersdorf (1893), auf dem Hundsheimer Berge
(1892) ist eine Lokalrasse zur Entwicklung gekommen, welche durch
ihre dichte weißliche Behaarung und ihre sehr breiten, oft fast kreis-
runden Blätter an *S. meridionalis Tenore* aus Italien erinnert.

S. Thuringiaca (Sorbus Aria × Aucuparia). Bei Vöslau (1900). —
S. torminalis Cr. Var. perincisa Borb. et Fek. Österr. bot. Zeitschr.
1889, p. 223. Auf dem Kahlenberg, bei Kalksburg, bei Ob.-St. Veit.
(Wien) 1891².

Epilobium montanum × collinum. Bei Edlitz (1903). — *E. mon-
tanum × alpestre.* Arzkogl (Gebiet des Sonnwendsteines).

Ceratophyllum submersum Linn. Bei Mannswörth.

Lythrum hyssopifolia Linn. Dornbach (Wien), sumpfige Stellen
bei der Marswiese (1883). (Forts. folgt.)

Die in Mitteleuropa kultivierten und verwilderten Aster- und Helianthus- arten nebst einem Schlüssel zur Bestimmung derselben.

Von A. Thellung (Zürich).

(Schluß.)

35. ***A. longifolius** Lam. (*A. eminens* Willd.⁸, Nees, A., A. u. G.
A. obliquus Nees?⁹, Schw.?). — V. — Laubblätter meist ganzrandig, gegen den
Grund kaum verschmälert. Köpfe etwa 2,5 cm breit; Hülle 8—11 mm hoch.
Vor den Verwandten namentlich durch die nur 1—2reihige Hülle ausgezeichnet.
A. salignus unterscheidet sich durch breitere, meist gesägte, nach dem Grunde

² *Crataegus grandiflora* C. Koch. Dendrolog. I. p. 130 meist als Hybride aus *Me-
spilus germanica* × *Crataegus monogyna* gedeutet, soll im Kaukasus und in Frankreich wild
gefunden worden sein. Ist im letzten Jahrzehnt in Gebüsch des Laxenburger Parkes in
großer Zahl gepflanzt worden. Die Pflanze soll schon Jacquin bekannt gewesen sein. In
dem seit Endlicher's Zeit in seinem Bestande an Arten sehr bereicherten botan. Garten der Uni-
versität Wien scheint sie, wenigstens um die Zeit der Herausgabe des »Catalogus horti Aca-
demici Vindobonensis« durch Endlicher im Jahre 1842—43 nicht vorhanden gewesen zu sein,
da sie darin nicht angeführt wird.

⁸ Wäre nach A. Gray = *A. junceus* oder *paniculatus*, was nach der Beschreibung
bei Nees nicht zutreffend sein kann.

⁹ Wird von A. Gray zu *A. salicifolius* [i. e. *lancolatus*] gezogen, wogegen jedoch
die Beschreibung (»periclinii foliola exteriora . . . reliquis, quae linearia subaequalia, longiora
vel saltem aequalia«) ganz entschieden spricht.